

Zum Kindsein gehören Liebe, Freiheit und Frieden

Südstadtkids feiern am Weltkindertag 15-jähriges Bestehen mit offenen Türen – Viele haben hier eine zweite Familie gefunden

Von Linda Saxena

HEILBRONN Das Haus mit den gelben, roten und blauen Fensterläden in der Steinstraße ist am Freitagabend gut mit Besuchern gefüllt. Fröhliche Kinderstimmen hallen beim Tag der offenen Tür durch die Räume der Südstadtkids. Grund zur Freude gibt es: Passend zum Weltkindertag am 20. September feiern die Südstadtkids ihren 15. Geburtstag. Bei einem bunten Programm für Groß und Klein geht es auf eine Reise in die Vergangenheit der „Kids“, es werden aber auch ganz persönliche Meilensteine präsentiert.

Bedarf „In Liebe und Klarheit“, so laute das Motto der Südstadtkids. Leiterin Alexandra Gutmann blickt erfreut auf 15 Jahre Entwicklung zurück. Die Südstadtkids sind ein Bereich der Mitternachtsmission des Kreisdiakonieverbandes Heilbronn. Das Angebot richtet sich an sozial

benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Südstadt, die Unterstützung im Alltag, in der Schule oder zu Hause benötigen – oder einfach nur Kontakt zu anderen suchen. Angefangen hat alles 2004 mit einer Jungschargruppe der Mitternachtsmission. „Es waren 50 bis 70 Kinder“, erinnert sich Gutmann, die von Beginn mit dabei ist. Der Bedarf ist da: Heute verzeichnen die Südstadtkids zwischen 350 und 400 Kinder, von denen „150 Kinder intensiv beteiligt sind“, zählt Gutmann auf.

Zum Geburtstagsfest wird gesungen, gespielt und gegessen – das lässt sich das „Geschwisterchen“, wie die Nordstadtkids gerne genannt werden, auch nicht entgehen. Von Hausaufgabenbetreuung, Ausflügen und Einzelgesprächen mit den Betreuern bis hin zu Theaterstücken und einzelnen Projekten: Langeweile gibt es bei den Südstadtkids nicht. „Die Kinder brauchen einen sichereren Rahmen, mit dem sie



Verstehen sich blendend: Leiterin Alexandra Gutmann mit ihren zwei Schützlingen Maria Ofe (re.) und Yaren Senkal (li.) vor dem Haus der Südstadtkids. Foto: Linda Saxena

die Umwelt erschließen und ihre Persönlichkeit entwickeln können“, betont Gutmann. „Impulse zu senden, um jeden Tag dranzubleiben und die Interessen und Ideen zu stärken“, das ist laut Gutmann essentiell in der Arbeit mit den Kin-

dern und Jugendlichen. Viele positive Vorbilder für die kommenden Generationen seien aus ihren Reihen hervorgegangen.

Für die beiden Mädchen Maria Ofe (12) und Yaren Senkal (15) sind die Südstadtkids zu einer zweiten

Familie geworden. Durch den Bauwagen am Silcherspielplatz ist Yaren vor neun Jahren auf die „Kids“ aufmerksam geworden. „Ich fühle mich hier geborgen, es hat mich geprägt“, sagt die 15-Jährige. Vor allem habe sie gelernt, wie man Konflikte löst, und ihr Talent zum Singen entdeckt.

Offenes Ohr Maria schätzt das offene Ohr der Betreuer. „Bei Einzelterminen wird besprochen, wie es mir geht“, erzählt die Zwölfjährige, die seit sechs Jahren dabei ist. Zurzeit schaut Yaren nur noch ab und zu vorbei, während Maria regelmäßig die Hausaufgabenbetreuung und das Ferienangebot nutzt sowie im Theaterstück an Weihnachten mitspielt.

Außerdem sollen den Kindern Werte wie Liebe, Freiheit und Frieden vermittelt werden, sagt Gutmann. Jedes Kind habe ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, Gesundheit, Meinungsfreiheit und Schutz vor Krieg.